

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 3 (1856)

Artikel: Einige sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4.

Die Lá'b'n wann red'n kunt, da ließ' sich viel sag'ng!
 Was ham sich dahint scho für G'schicht'n zuátrag'ng: 25.
 Anno 48 is dös groß Fest ausg'macht wor'n,
 Da ham mi' die Grießler zum Redner erkorn.
 Drum, wann's ámal aus is mit d'n ledig'ngá Leb'n,
 Wann á Deándl ihr Jawort zum Ehstand thut geb'n, 30.
 Wann i' mit ihr ausgeh; — heißt's Lies oder Wá'b'n —
 So führ' i' s' am erst'n — zum Stárn auf dá' Lá'b'n.

Einige sprachliche Erläuterungen
vom Herausgeber.

- Vorwort.** 1) *Mei Lebta'*, mein Leben lang. Vergl. Zeitschr. II, 285, 8.
 6) *Flæßla'*, Flössler, Holzflösser. 7) *Jopp'n*, f., Jacke; Zeitschr. II, 422, 47. —
 9) *andiəweil'*, zuweilen, manchmal; s. oben, S. 175, IV, 2. — *nacha'*, nachher; Zeitschr. II, 91, 26.
1. Eine Flössergeschichte. 1) *um á halbi siəbnə*, um halb sieben Uhr; s. Schmeller's Gramm. §. 760. — *g'weən*, gewesen; Zeitschr. III, 187, 26. 3) *Weich-brunna'*, m., Weihwasser; v. Adj. *weih*, *weich*, heilig, und *Brunna'*, Brunnen, Wasser, besonders Quell- oder Trinkwasser; mhd. *der wihe brunne*. Schm. I, 261. IV, 50.
- 7) *kloā*, Adv., v. Adj. *klein* (mhd. fein, zierlich; vgl. engl. *clean*, rein, als Adv. völlig), genau, knapp; sorgfältig, ganz und gar, völlig; vgl. das gleichbedeutende *glatt* der schwäb. und fränk. Mundart. Schm. II, 357 f. u. 95. Schmid, 232. Tobler, 223. — *dərschlag·ng*, erschlagen; Zeitschr. II, 400, 19.
- 13) *schaugts*, schaut; *es*, ihr; s. oben, 193, 147 u. 109.
- 16) *auf*, verstehe: aufstehen, nach einer gewöhnlichen Ellipse der Verba der Bewegung.
- 19) *wenns mā' schreits*, wenn ihr mir schreiet; s. oben, 107.
- 20) *lüfti*, *lüfti*, schnell, flink; unten: 81. Schm. II, 446 f. Höfer, II, 212. Vgl. Stalder, II, 185: *lüftig*, schnell, flatterhaft; Schmid, 364: *luftig*.
- 23) *g'schwindi*, s. oben, 175, III, 1; ebenso unten: 64.
- 31) *Sternein* = *Sterneln*, Sternlein; *Himmi*, Himmel; s. oben, 171, 5.
- 37) *allweil*, s. oben, 173, 170; *nachi*, 193, 133; *Deándl*, 180, 2.
- 39) *hon i' ·s*, hab' ich's; s. oben, 184, 1. 43) *i' kimm'*, ich komme; s. oben, 44, 2.
- 44) *harb*, böse, zornig; s. oben, 185, 21. 47) *eähná*, s. oben, 185, 27.
- 57) *sinniørn*, nachsinnen, nachdenken. Schm. III, 256. 61) *geh'*; s. oben, 172, 10.
- 64) *aufthö*, aufgethan; Partic. ohne *ge-*, wie oben: 6. 47. und nachher: 98. 104. 108. 116. 120. 125. 129. 149.
- 65) *G'spass·ln*, Spässe; s. oben, 174, 205. — *g'weən*, gewesen; oben, 187, 27.
- 75) *və'schlag·ng*, verschlagen, d. i. versperren, verschliessen; Schm. III, 442.
- 93) *dengäst*, doch, dennoch; s. oben, 173, 149.

- 98) *Rinnsal*, Flussbette, namentlich der fahrbare Theil desselben, die Strömung.
 103) *g'hebt*, gehoben; schwaches Partic. eines starken Verbums; s. oben, 189, 40.
 106) *gell*, nicht wahr? s. oben, 173, 130.
 111) *wennst'*, wenn du, ebenso: 153; s. oben, S. 192, 89.
 116) *wega'*, wegwärts, hinweg. 119) *g'lend't*, gelandet; s. oben, S. 193, 140.
 142) *g'seit*, gefehlt; s. oben, 171, 5 — 143) *i' sich*, das. 172, 33.
 149) *es hinnts*, ihr könnt; wie oben, bei 13.
 152) *z'weg'ng*, zuwege, zurecht; s. Zeitschr. II, 568, 62.

2. Schnaderhüpfeln. 1) *áðò*, also, so; s. oben, 44, 11. — *rechtsinni'*, Adj., verständig, vernünftig; rechtschaffen; Adv. im rechten Sinne, eigentlich. Schm. II, 258. — *seit*, fehlt; s. vorhin, zu 142. — *dá'sfrag'ng*, *dørfrag'ng*, erfragen; s. oben, bei 7.

- 2, 5) Die Umstellung des conditionalen *wenn*, *wann* ist besonders in oberdeutschen Mundarten beliebt. Vergl. unten: 3, 25. — *ludoág'ng*, Adj., ganz eigen (von Grundbesitzungen), *allodialis*, ist nach Schmeller (II, 441) eine dem *lein* aus *allein* analoge Entstellung aus dem latinisierten *al-o-d-i-s* oder *al-o-d-i-u-m*, eigene Besitzung, von *al* und dem ahd. *ðt*, ags. *éad*, isl. *audr*, Gut, welches auch in *Kleinod* (mhd. *kleinæte*, *clenodium*) liegt. Grimm, Wbch. I, 238.
 4) *weilst'*, weil (während) du; s. oben, bei 111 und S. 175, II, 50.
 5) *Sched'l*, *Schäd'l*, Schädel, mundartlich für den ganzen Kopf. — *Bratz'n*, f., Hand; s. oben, 187, 23. — *Hax'n*, f., Bein; Zeitschr. II, 517.

3. Láb'n, Láb'm, f., Laube; äusserer Gang, Gallerie um ein oberes Stockwerk eines (Bauern-) Hauses (*Fürláb'm*, *Voarláb'm*); Hausflur; daher: *Borlabm*, Emporlaube, Emporkirche. Schm. II, 410.

- 1) Die Präpos. *mit* nimmt, wie im Ahd. und Mhd., so auch noch mundartlich neben dem Dat. auch einen Accus. zu sich, dessen Gebrauch sich jedoch mehr auf den Plural beschränkt; vgl. *von*, unten, Z. 22.
 2) *Bußarl*, Kuss; s. oben, 171, 10. 4) *als*, pleonastisch gebraucht; vgl. Zeitschr. II, 92, 49. 5) *Krankæt*, Krankheit; s. oben, S. 111. — *méi Lebtað*, mein Leben lang; vgl. Zeitschr. II, 285, 8. 6) *eppás*, etwas; oben, S. 174, 201.
 10) *zun leb'n*, vergl. Zeitschr. I, 288, 6. — 12) *schnreib'n*, *schniwi'n*, schneien, nach dem mhd. starken Verb. *sniwen* von *snē* (Genit. *snēwes*). Schm. III, 480.
 13) *Ländlar*, m., eine Art ländlichen Tanzes, sieht scherweise und in gleicher Begriffsentwicklung wie *Tanz* und *Marsch* („*einem den Marsch machen*“, ihn derb absertigen; Schm. II, 620) für Schelten und Auszanken.
 15) *grá*, *gráw*, Adj., grau; flektiert: *gráwær* etc., wie ahd. mhd. *grâ*, *grâw*, *flect*. *grâwer*. Schm. II, 98. 16) *Muck'n*, Plur., Grillen, Launen; Zeitschr. II, 562, 3.
 23) *Stäbn*, n., Stäuben. 24) *herob'n*, hier oben; vergl. *herunt*: III, 45, III, 16 und 172, 13.
 31) *Lies'*, *Lisi*, *Lis'l*, Abkürzungen des Namens Elisabeth, wie *Wåb'n*, *Wåbm*, *Wåwæ'l*, *Wåw'l* aus Barbara. Schm. I, 193. IV, 5 und Gramm. §. 409. 692.